

ANLAGEN

Kolowrat¹⁾ an Hager

Staatsarchiv des Innern und der Justiz. Wien

Prag, 18. Mai 1812

Steins Plan einer Reise nach Oesterreich und Steiermark.

Heute hat der bisher in Prag befindliche preussische Exminister Freiherr v. Stein bei mir die Ausfertigung des Passes zur Reise nach Oberösterreich und Steyermark mündlich angesucht, welchen Eure Exzellenz mittels des verehrlichen Schreibens vom 11./16. März d. J. ihm zu bewilligen die Güte hatten²⁾.

Ich habe um so weniger Anstand genommen, ihm solchen sogleich zu ertheilen, als er mir freymüthig das Geständnis machte, dass er die Reise itzt aus dem Motive antrete, um durch seine Gegenwart bei dem anzuhoffenden längeren Aufenthalte Ihrer K. K. und Französischen Majestäten zu Prag zu keinen Kollisionen Anlass zu geben.

Uebrigens setze ich von dieser Reise nach Anordnung Eurer Exzellenz den Herren Grafen Anholt sowohl als den Herren Grafen Bissingen in die Kenntniss, um gegen ihn die geheime Beobachtung einleiten zu können³⁾.

Immediat-Bericht Hagers

Staatsarchiv des Innern und der Justiz. Wien

Wien, 21. Mai 1812

Steins Reisepläne.

Der ehemalige K. Preussische Minister Baron Stein hält sich seit einigen Jahren in Prag auf und war längst Willens, eine Lustreise nach O[ber] O[esterreich] und Steiermark zu machen²⁾, er wird diese nunmehr, wie er dem Obersten Burggrafen in Prag bemerkte, aus dem Grunde beschleunigen, weil er bei der bevorstehenden Ankunft eines Theils des Französischen Hofes in Prag keinen Anlass zu irgend einer Kompro-mission geben möchte.

Ich erlaube mir in tiefster Ehrfurcht, E. M. hievon die allerunterthänigste Anzeige zu machen und eine Meldung des Raths Eichler über Baron v. Stein in Bezug auf diese Reise anzuschliessen. B. Stein unterhält in Preussen noch enge Verbindungen und hat daselbst grossen Anhang,

¹⁾ Für sämtliche im Folgenden erwähnten Personalien sei auf die Anlagen zum III. Band verwiesen.

²⁾ S. Bd. III. S. 402, 484 u. 687f.

³⁾ Entsprechende Anweisungen vom 15. Mai ebd.

wodurch ihm manche nicht uninteressante Nachrichten zukommen. Eben diese Meldung enthält Nachrichten von dem Preussischen Staatsrath Kunth über den bevorstehenden Krieg und Preussens gegenwärtige Verhältnisse. Ich trage unter einem dem Grafen Kolowrat auf, diesen Kunth, der nach Töplitz und Prag kommen soll, beobachten zu lassen. *Auf einer Abschrift dieses Schreibens die Notiz des Kaisers, Prag, 12. Juni 1812:* „Erledigt sich durch die erfolgte Abreise des Freyherrn vom Stein nach Russland und dient der veranstalteten Beobachtung des Kunth zur Nachricht“.

Eichler an Hager

Prag, 21. Mai 1812

Staatsarchiv des Innern und der Justiz. Wien

Beobachtung der Korrespondenz zwischen Kunth und Stein. (Vermutungen über den Aufmarsch der grossen Armee.)

Der ehemalige Preussische Minister Baron v. Stein reiset zu Ende dieser oder mit Anfang künftiger Woche nach Gratz ab. Er hat von einem gewissen Preussischen Staatsrath v. Kunth ein Schreiben erhalten, worin vieles von den Operationen vorkömmt, welche gegen die Russen vorbereitet werden. Frankreichs Benehmen gegen Preussen scheint ihm verdächtig, und er fürchtet Uebles für diesen Staat. Dieser Staatsrath v. Kunth kömmt nach Teplitz und auch nach Prag. — Es scheint, dass er mit Stein in enger Verbindung steht . . .

Kolowrat an Metternich

Prag, 22. Mai 1812

Staatsarchiv des Innern und der Justiz. Wien. Abschrift

Steins Berufung nach Russland. Anfrage wegen Ausstellung von Pässen.

Der hier in Prag befindliche ehemalige K. Preussische Staatsminister Freih. v. Stein eröffnete mir gestern, dass Se. Majestät der Kaiser von Russland geruhet haben, ihn durch ein eigenhändiges höchstes Schreiben dd. Petersburg 27. März 1812 alten Stils zu einer Anstellung bei der innern Staatsverwaltung in Russland zu berufen, ihm die Wahl des Departements der Finanzen oder des öffentlichen Unterrichts anheim zu stellen und mit der ihm zu verleihenden Stelle einen Gehalt von 12000 Silber Rubel zu verbinden¹⁾. Nach Angabe des Freih. v. Stein ist dieser Antrag die Folge eines früheren, welcher ihm bereits am 28. August 1807 geschah, den er aber wegen seiner Rückkehr in die K. Preussischen Dienste damals ablehnte. Das Russisch Kaiserliche Handschreiben wurde dem Freih. v. Stein durch den H. Grafen von Lieven nebst einem Russischen Reise- und Vorspannspass zugefertigt und ist ihm, wie ich durch andere verlässliche Quellen erfahren habe, am 19. des l. M. durch den Prinzen von Hessen-Philippsthal eingehändigt worden²⁾.

Freiherr v. Stein hat den Ruf Sr. Majestät des Kaisers von Russland

¹⁾ S. oben S. 7.

²⁾ S. oben S. 6.

angenommen, weil, wie er sich gegen mich äusserte, es ihm erwünscht sey, einen zweckmässigen Geschäfts Kreis zu erhalten, und wünscht nun so schleunig als möglich den nothwendigen Reisepass von mir zu erhalten, um sich durch Galizien in das Hauptquartier Sr. Majestät des Kaisers von Russland zu verfügen.

Ich glaube zwar nicht, dem Freih. v. Stein, welcher hier ein Asyl genoss und sich ordentlich und ruhig betrug, den angesuchten Reisepass abschlagen zu sollen, um jedoch in dieser Angelegenheit nicht zu fehlen, nehme ich mir die ehrfurchtsvolle Freiheit, E. E. zu bitten, mir diessfalls Ihre verehrte Weisung baldigst zukommen lassen zu wollen, da Freih. v. Stein seine Reise zu beschleunigen wünscht.

Metternich an Kolowrat
Staatsarchiv des Innern und der Justiz. Wien

Dresden, 24. Mai 1812

Kolowrat wird angewiesen, Stein die gewünschten Pässe auszustellen.

Ich habe die Befehle Seiner Majestät über das Passgesuch des Freiherrn v. Stein einzuholen nicht ermangelt. Ich beeile mich, Euer Exzellenz zu ersuchen, demselben den anverlangten Pass unverweilt verabfolgen zu wollen.

Wir wünschen, dass er von dieser Befugniss den ehesten Gebrauch mache.

Kolowrat an Hager
Staatsarchiv des Innern und der Justiz. Wien

Prag, 26. Mai 1812

Ausfolgung der Pässe an Stein. Seine Reisepläne.

In Verfolg meines ehrfurchtsvollen Berichtschreibens vom 22. dieses erstatte ich Eurer Exzellenz die weitere gehorsamste Anzeige, dass mir heute von dem Herrn Minister der auswärtigen Geschäfte das in Abschrift anliegende Antwortschreiben in Bezug auf das Passansuchen des Preussischen Exministers Freiherrn v. Stein nach Russland zugekommen ist, worauf ich ungesäumt die Passausfertigung veranlasste und die Zustellung durch die Stadthauptmannschaft mit dem Auftrage besorgte, mir sogleich die wirklich erfolgte Abreise des Freiherrn v. Stein so wie die bis dahin über ihn zu machenden Wahrnehmungen anzuzeigen.

Indem ich das Eurer Exzellenz zur Kenntniss bringe, gebe ich mir die Ehre, Eurer Exzellenz weiter zu bemerken, dass Freiherr v. Stein gleich nach erhaltener Zustellung des Passes sich zu mir verfügte und sein Abschiedskompliment mit der Aeusserung machte, dass er übermorgen, nämlich am 28ten dieses seine Reise antreten würde, wobei er zugleich die Besorgniss äusserte, dass er bei einem allenfalls während der Zeit erfolgenden Ausbruche der Feindseligkeiten Pohlen mit Mühe werde assiren können. Er ist der festen Meinung, dass die dermaligen An-

gelegenheiten Frankreichs mit Russland schwer in Güte werden beigelegt werden.

Mertens an Kolowrat

Prag, 27. Mai 1812

Staatsarchiv des Innern und der Justiz. Wien

Letzte Reisevorbereitungen Steins.

Seit der Herr Ernst Fürst von Hessen-Philippsthal von Berlin hier angekommen ist und dem ehemaligen Preussischen Minister Baron v. Stein die Ernennung zum Russischen Minister der Aufklärung in Petersburg überbracht hat, sind diese beiden in Gesellschaft des zugleich anwesenden Staatsrath Gruner täglich bis beinahe Mitternacht beisammen. Gruner insbesondere scheint dabey sehr tätig zu seyn, weil er bei seiner Nachhausekunft nur eines sehr kurzen Schlafes genießt und sich schon am folgenden frühesten Morgen mit Schreiben beschäftigt. Der Gegenstand seiner in diesem Zeitraume verfassten schriftlichen Aufsätze ist zwar noch nicht bekannt, indessen dürfte es durch die mit Grunern selbst unmittelbar geknüpften Verbindungen gelingen, in vertraulichen Gesprächen verlässliche Notitzen zu erlangen. Heute hat Gruner um die Mittagszeit ein beträchtliches Paket solcher Schriften an den Herrn v. Stein übergeben und hierauf nach einer ziemlich langen Unterredung Abschied von ihm genommen, bey welchem beide tief gerührt waren.

An den Herrn Kurfürsten von Hessen hat Stein heute ebenfalls geschrieben und auf eine sehr verbindliche Weise für den bis itzt mit ihm gepflogenen Umgang gedankt. Nach einer vertrauten Mittheilung von dem Hessischen Kriegsrathe v. Schminke hat er den Herrn Kurfürsten in diesem Schreiben auch gebeten, es noch ferner zu erlauben, dass die seit einiger Zeit von seinen Gütern im Fürstentum Nassau durch die beiden Häuser Berolzheimer und Knopf in Nürnberg an den kurfürstlichen Sekretär einlangenden Geldremissionen von 3000 Gulden Rheinisch an diesen letzteren auch weiter noch eingehen dürfen, da er diessfalls an den fürstlich Nassauischen Vizepräsidenten Gerhard v. Motz die erforderliche Intimation gemacht habe.

Seiner Frau hat Stein erst heute seinen Reisezweck geoffenbaret, welche darüber sehr bestürzt wurde und nur durch anhaltende Vorstellungen ihres Gatten zur Fassung gebracht werden konnte; seinen Kindern ist jedoch auf sein Geheiß vor der Hand nichts bekannt zu machen.

Heute abends wird Baron Stein über Lemberg und Brody nach Petersburg zu seiner Bestimmung abreisen.

Kolowrat an Hager

Prag, 29. Mai 1812

Staatsarchiv des Innern und der Justiz. Wien

Abreise Steins. Beobachtung Gruners.

Bei Aushändigung des Passes für den Freiherrn v. Stein zur Reise nach Russland an die Prager Stadthauptmannschaft trug ich der letztern,

wie ich solches Eurer Exzellenz unterm 26. d. M. anzuzeigen mir die Ehre gab, zugleich auf, mir die wirklich erfolgte Abreise des Freiherrn v. Stein, so wie die bis dahin über denselben machenden Wahrnehmungen anzuzeigen. Diesem Auftrage hat nun die Stadthauptmannschaft durch die anverwahrte Relazion entsprochen, laut dieser trat Freiherr v. Stein seine Reise am 27. dieses nach Russland über Lemberg und Brody an, nachdem er seit der Zeit seiner Ernennung zum Russischen Minister sehr aktiv sowohl mit dem Prinzen von Hessen-Philippsthal als mit dem hier anwesenden Preussischen Staatsrath Gruner war, da sie täglich bis um Mitternacht konferierten.

Indem ich nicht zögere, diese Relazion noch am Tage des Erhalts Eurer Exzellenz vorzulegen, werde ich sehr darauf bedacht seyn, den Inhalt der Gruner'schen Aufsätze, die er in den erwähnten letzten Aufenthaltstagen des Stein entworfen hat, zu erforschen und sonach Eurer Exzellenz unverweilt zur Kenntniss zu bringen.

Verfügung Hagers an die Lemberger Polizeibehörde

Wien, 30. Mai 1812

Staatsarchiv des Innern und der Justiz. Wien

Beobachtung Steins während seiner Reise nach Russland.

Der vormalige K. Preussische Minister Baron v. Stein, der sich bisher in Prag aufhielt, hat um einen Pass über Lemberg nach Brody nach Russland nachgesucht und solchen auch auf allerhöchsten Befehl Sr. M. erhalten. Ich eile, E. E. hievon zu benachrichtigen, nachdem B. v. Stein bekanntlich eine in der neuen Geschichte Preussens marquirte Person ist und deswegen bissher unter beständiger P[olizei] Aufsicht stand, welcher ich ihn auch bei seiner Durchreise durch Galizien zu unterziehen bitte.

Kolowrat an Hager

Prag, 14. Juni 1812

Staatsarchiv des Innern und der Justiz. Wien

Kunth in Prag. Seine Besprechungen mit Stein.

In Befolgung des hohen Auftrags vom 29. May l. J., Zahl 4687, wird in Beziehung auf den hier angekommenen Preussischen Staatsrath Kunth Eurer Exzellenz ehrerbietigst angezeigt, dass selber gerade abends vor der Abreise des Preussischen Exministers Baron v. Stein angekommen ist und mit ihm eine lange Unterredung im Beiseyn des Staatsraths Gruner hatte, welche nach den bisherigen Aeusserungen des Letzteren auf die neuen Verhältnisse des Herrn v. Stein, der die Stelle eines Russischen Ministers der Volksaufklärung angenommen hat, sich bezog und bey welcher Kunth mehrmalen sein aufrichtiges Bedauern zu erkennen gegeben haben soll, dass Baron v. Stein durch diese Annahme Russischer Dienste für immer für den Preussischen Staat verlohren scheine. Auch

überbrachte Kunth ein eigenhändiges Schreiben des Prinzen Wilhelm v. Preussen an Baron v. Stein, worin ihm Glück gewünscht wird, dass sich sein Schicksal gegenwärtig wieder auf eine bessere Seite zu neigen beginne, so wie auch ein Wechsel von 4000 Thalern beigeschlossen war von dem Banquier Bandmann [?] aus Berlin an das hiesige Haus Ballabene et Compagnie, welchen Wechsel Baron Stein auch folglich durch seinen Haushofmeister Lemberger eincassiren liess. Am 31. Mai nachts reisste Kunth wieder nach Teplitz zurück, nachdem er seit des Herrn Baron v. Stein Abreise stets mit Gruner konversiret hatte.

Meldung eines Unbekannten

o. O., 15. Juni 1812

Archiv des Ministerium des Innern und der Justiz. Wien

Stein auf der Durchreise nach Russland.

Le célèbre Stein a passé par Lemberg. J'ai lu sa lettre où il dit être appelé par Alexandre à côté de sa personne. Il était à Prague depuis son exil de l'Allemagne rhénane. C'est une grande nouvelle. On le croit fondateur de la société de la vertu.